



KREISTAGSFRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Roland Mundle Höhenstraße 20 71069 Sindelfingen

Herr Landrat
Roland Bernhard
Landratsamt Böblingen

KREISTAGSFRAKTION



Roland Mundle
Fraktionsvorsitzender

Höhenstr. 20
71069 Sindelfingen
☎ 07031-674874
☎ 0172-8111185
rolandmundle@t-online.de

Bearbeiter/-in:
Roland Mundle

Böblingen, 21.11.2022

Rede Grüne zu Haushalt 2023:

Sehr geehrter Herr Bernhard,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,

sehr geehrte Damen und Herren der Kreisverwaltung, der Presse, liebe Gäste!

Chancen und Risiken

Momentan reißt die **Liste der Befürchtungen und Warnungen** nicht ab. In den Medien wird vorrangig nur von **steigenden Preisen, Inflation und Wirtschaftskrise** geschrieben und geredet. Es ist unbestritten wichtig darauf aufzupassen, dass die **soziale Schere nicht noch weiter auseinander geht**, dass den **am stärksten betroffenen Bürger*innen** in diesen Zeiten **erforderliche Hilfen zur Verfügung stehen!** Es dürfen auch **keine langfristig schädlichen Entwicklungen** in Industrie und im Handwerk entstehen!

Aber dabei dürfen wir nicht unsere zentralen Herausforderungen aus den Augen verlieren!

Das vorrangigste Ziel bleibt die **Erhaltung unserer Lebens- und Wirtschaftsgrundlage.**

Ohne einen **konsequenten Klimaschutz** wird dies nicht gelingen. Zudem wollen wir den Bürger*innen eine **bestmögliche Gesundheitsversorgung und bestmögliche Bildungschancen** zur Verfügung stellen. Zusätzlich müssen wir die **Angebote und Infrastruktur im ÖPNV ausbauen und verbessern.**

Wir dürfen uns freuen, dass es dem überwiegenden Teil der Landkreiseinwohner*innen im globalen Vergleich sehr gut geht. Wir sollten die **Herausforderungen als Chancen nutzen**, um für uns und möglichst viele Menschen auf unserer Erde dies auch in Zukunft abzusichern.

Haushaltsstruktur und Projekte

Wenn wir den vorliegenden Haushalt in seiner **Struktur** und seiner **mittelfristigen Wirkung** betrachten, erkennen wir schnell, dass die entscheidenden Projekte und die geplanten Ausgaben genau diesen Herausforderungen Rechnung tragen. Deshalb dürfen wir **nicht vom bisher eingeschlagenen Weg abweichen** oder in eine fragwürdige **Verschiebung von notwendigen Investitionen** gehen. Wir sollten hingegen prüfen welche Möglichkeiten geschaffen werden können die **kommunale Familie von Kosten**, die diese Ebene eigentlich nicht zu finanzieren hat, zu **befreien**, oder zumindest deren Anteil stark zu reduzieren.

Ideen zur Kostenreduzierung

Hierzu gehören für uns **die Kosten im Sozialbereich** in denen das **Konnexitätsprinzip** noch längst nicht erfüllt ist sowie eine **andere Finanzierung im ÖPNV-Bereich**. Langfristig auch die **Kosten im Gesundheitswesen**, die von kommunaler Ebene auch noch im gegenseitigen Wettbewerb der Landkreise getragen werden müssen.

Denn die **Klima- und Verkehrswende müssen dezentral auf der kommunalen Ebene umgesetzt werden**, hierzu müssen Spielräume vorhanden sein! Neben einer **Halbierung des Energieverbrauchs** durch energetische Sanierungen und Effizienzsteigerungen muss ein **massiver Ausbau der erneuerbaren Energien** erfolgen. Hierzu benötigen wir schnellstmöglich die **Umsetzung von Ausbaukonzepten** in den Bereichen **PV** und **Windkraft**. Speziell bei der Windkraft muss hierzu eine entsprechende fachliche Ebene geschaffen werden, die sowohl eine **professionelle und zügige Bearbeitung** der zu erwartenden **Bauanträge** ermöglicht als auch eine **gute Beratungsbasis** für interessierte Kommunen und Bürger*innen bereitstellt. Schließlich wollen wir schnellstmöglich 10 bis 15 Windkraftanlagen gebaut und in Betrieb haben.

Sozialbereich

Den **gesellschaftlichen Kitt** in unserer Demokratie stellt der **Sozialbereich** dar, der auch den größten Auf- und Ausgabenblock in jedem unserer Kreishaushalte einnimmt. Hier setzen wir synchron mit der Kreisverwaltung auf Prävention. **Präventionsmaßnahmen im richtigen Moment haben eine doppelt positive Wirkung**. Erstens **helfen** diese den betroffenen Menschen **am wirkungsvollsten**, zweitens **entlasten** sie uns **von** zukünftigen viel **höheren gesellschaftlichen Folgekosten** im Sozialsystem. In den Sozial- und Gesundheitsbereich fallen die meisten unserer **Prüfanträge**. **Unser besonderer Respekt und Dank** gilt hier **Herrn Minic**, der im letzten Jahr diese Mammutaufgabe sehr professionell und zielgerichtet übernommen hat.

Gesundheitsversorgung und Klinikbereich

Bei der Gesundheitsversorgung muss der Klinikbereich und der Wirkungsbereich des Gesundheitsamtes unterschieden werden.

Im **Klinikbereich** stehen wir, trotz der momentan stark ansteigenden Defizite, weiterhin hinter dem eingeschlagenen Weg. Jedoch nicht nach dem Motto: **Augen zu und weiter so**. Sondern wie immer geplant, **mit dem Ziel, dass die Investitionen** in ihrer Wirkung **zu einer starken Reduktion der Defizite** führen. Wohl wissend, dass hier die Effekte erst zeitlich verzögert wirken können. Hier setzen wir auf ein **erfolgreiches und kreatives Wirken** des **neuen Geschäftsführers Herrn Schmidtke**, der ja entsprechende Erfahrungen und Ideen mitbringt. Wir freuen uns auf den angestrebten gegenseitigen Gedankenaustausch Ende Januar. Gerne lernen wir seine mit dem Team entwickelten Ideen im Bereich **Standortaufgaben, Medizinkonzeption, Mitarbeiterzufriedenheit- und Motivation** kennen.

Die **angestrebte Volfusion im Klinikverbund Südwest** halten wir wie bereits letztes Jahr in der Haushaltsrede ausführlicher erörtert für **längst überfällig**. Hier hat die Politik gegenüber den handelnden Personen im Klinikverbund extremen Nachholbedarf.

Im Bereich **Gesundheitsamt** regen wir über entsprechende Anträge eine koordinierte Vorgehensweise im gesamten Landkreis an. Zum Beispiel eine **Hebammenkoordinierungsstelle** sowie einen **runden Tisch zum Thema Ärzteversorgung**. Hier im Besonderen für die Bereiche fehlende Kinder- und Hausärzte.

AWB und Kreislaufwirtschaft

Wir freuen uns, dass die **Anstrengungen** zur **Müllvermeidung erhöht** werden sollen. Unser Ziel muss es sein möglichst **geschlossene (Stoff-) Kreisläufe** zu schaffen. Nicht nur bei den Wertstoffen, sondern auch beim CO₂.

Wir müssen unseren Bürger*innen die **Stoffströme** der auf den Wertstoffhöfen gesammelten Stoffe **transparent machen**, um die **Wertstofftrennung** auf dem erreichten **hohen Niveau zu halten**. Weiterhin müssen wir daran arbeiten, dass allen klar wird, wie **uncool** und **umweltschädlich** es ist **Müll in die Landschaft zu werfen**. Hier muss eine **Sensibilisierungsoffensive** gestartet werden. Eine Orientierung an der vorbildlichen Plakataktion zur Vermeidung, angelehnt an die Plakate „Ungeliebte Naturbewohner“ im Rems-Murr-Kreis“, halten wir für sinnvoll.

Generationengerechtigkeit und Zukunftssicherung

Unter dem Gesichtspunkt Generationengerechtigkeit und Zukunftssicherung sehen wir die Hauptaufgaben auf kommunaler Ebene in den Bereichen **Klimaschutz** und **Verkehrswende**. Hier trägt der **Eigenbetrieb Gebäudemanagement** die Hauptlast. Wir sind dankbar, dass wir in Persona **Hinck** und **Aichele** und deren Team sehr professionell aufgestellt sind.

Aus unserer Sicht bleibt die **Bündelung der Immobilienkonzeption** im Eigenbetrieb eine **sehr gute Entscheidung**. Nur so kann eine **einheitliche Konzeption**, im Schulbereich zusätzlich flankiert durch das **Bildungskonzept** umgesetzt werden. Für alle Bereiche **Verwaltungsgebäude, Klinikgebäude** und **Schulen** kann dann durchgängig die **Energieleitlinie, PV-Konzeption**, sowie das Ziel **klimaneutrale Verwaltung zur konsequenten Vermeidung von CO2-Emissionen** umgesetzt werden.

Handlungsempfehlungen ifeu-Institut Stufenplan Klimaneutrale Verwaltung LK BB konsequent umsetzen

Hier verweisen wir auf den seit April vorliegende **Stufenplan Klimaneutrale Verwaltung Landkreis Böblingen** des ifeu-Institutes mit deren **sehr qualifizierten Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Klimaneutralität**. Der Stufenplan muss konsequent umgesetzt werden. Momentan haben wir eine **Sanierungsrate** von 1,2 %, wir müssen schnellstmöglich in Bereiche **größer 5%** kommen! **Wir dürfen keine Zeit verlieren**. Unser Motto im Bereich Sanierungen muss lauten:

„Jetzt investieren und in Zukunft profitieren“.

Kein Spielraum beim Hebesatz

Wir sehen bisher bei **Abwägung** der im Haushaltsplanentwurf enthalten **Risiken** und Gegenüberstellung der von uns gefunden **Chancen** keinen Spielraum die Kreisumlage unter den von der Verwaltung vorgeschlagenen **Prozentsatz von 32%** zu senken. Umso erforderlicher ist es mit kreativen Ideen nach **Entlastungsmöglichkeiten** und **alternativen Finanzierungsmöglichkeiten** zu suchen, um einen **weiteren Anstieg der Kreisumlage** möglichst zu vermeiden (siehe unsere Vorschläge weiter oben). Denn unsere **Kreiskommunen** stehen **vor denselben Herausforderungen** bei der **Umsetzung von Klimaschutz und Verkehrswende**.

Wir danken Ihnen, Herr Landrat und Ihrer Verwaltung für den vorgelegten Haushaltsplanentwurf, einschließlich der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe.

Besonderer Dank gilt Ihnen, Herr Hinck, für die Erstellung des Haushaltsplanes und des Wirtschaftsplans Eigenbetrieb Gebäudemanagement.

Herzlichen Dank auch an die Kreistagskolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für die Fraktion

Roland Mundle

Anlage Haushaltsanträge